

„Dee Rothuisspatze“

Sonndich git es widder en goode Doag, Madilde. Doa git es dee Landpartie in de Hifäller Ennestoadt, Max. Lauter goode Sache wärn doa ohgebote.

Du meinst, doa fällt au was fier ons Spatze ob, Madilde.

IHK-Sprechtag im Rathaus

HÜNFELD. Die IHK Fulda bietet am Donnerstag, 2. November, von 14 bis 18 Uhr einen Sprechtag im Hünfelder Rathaus an. Bei den sogenannten Rat- haussprechtagen können Erstgespräche für Gründungsinteressierte und Unternehmer anberaunt werden. In einem 60-minütigen Beratungsgespräch können alle, die den Weg in die Selbstständigkeit gewählt haben, wichtige Informationen erfragen. Auch für bereits bestehende Unternehmen bieten die IHK Beratungen an. Auf ein Erstgespräch kann mit umfassenden Beratungsangeboten aufgebaut werden. Anmeldung unter www.ihk.de/fulda/rathaussprechtag oder per E-Mail kuemmel-naderer@fulda.ihk.de



Sabrina Kümmel-Näderer

Bilder der Seniorenfahrt

HÜNFELD. Nachbestellte Bilder von der interkommunalen Seniorenfahrt der Stadt Hünfeld nach Seligenstadt können ab Montag, 2. Oktober, im Bürgerbüro in der Rathausgasse abgeholt werden. Die Bilder waren vom 11. bis 22. September in den Schallterrämen der VR-Bank NordRhön ausgestellt worden und konnten dort nachbestellt werden. Die Abzüge liegen vor und können abgeholt werden.

Hallenbad geschlossen

HÜNFELD. Das Hünfelder Hallenbad hat am Dienstag, 3. Oktober, wegen des Feiertags geschlossen.

Viele Teilnehmer melden Alarmstufe Rot

21. Unternehmertreffen im Alten Lokschruppen / Fachkräftestrategie als Thema

HÜNFELD. Das 21. Unternehmertreffen der Stadt Hünfeld hat im Alten Lokschruppen in Hünfeld stattgefunden. Gastgeber in diesem Jahr waren die Stadtwerke Hünfeld. Kontakte knüpfen, Gespräche führen, sich austauschen, vernetzen – darum geht es beim Unternehmertreffen, zu dem jedes Jahr Verantwortliche aus Wirtschaft mit Vertretern von Politik und Behörden zusammenkommen.

Das Thema des Abends war eine Fachkräftestrategie für die Region. „Das ist ein Thema, das nicht nur in Hünfeld, sondern im gesamten Landkreis Fulda eine große Rolle spielt“, betonte Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Beim Thema Fachkräfte müsse bereits frühzeitig angesetzt werden, um die Arbeitnehmer von morgen in der Region zu halten.

In einem Impulsvortrag stellten Projektleiter Christian Vey und Projektkoordinatorin Eva Wolff gemeinsam mit ihrem Team den Hünfelder Unternehmen die Fachkräftestrategie der Region Fulda GmbH vor. Der Fachkräftemangel ist omnipräsent. Bis 2028 fehlen 10.000 Fachkräfte in der Region, brachten die Referenten das Problem auf den Punkt. Und das wurde auch bei digitalen Umfragen beim Unternehmertreffen deutlich. Knapp die Hälfte der Anwesenden



Beim Unternehmertreffen (von links): Eva Wolff (Landkreis Fulda), Michael Döppner (IHK), Carolin Grysho (Landkreis), Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Sonja Gutermuth, Florian Hütsch, Michael Bernhard, Julian Heins (alle Landkreis), Christian Vey (Region Fulda GmbH) und Landrat Bernd Woide.

bewertete die aktuelle Situation mit „Alarmstufe Rot“, gut die Hälfte sehen „viele Herausforderungen auf sich zukommen, die aber zu stemmen sind“. Und nur ganz vereinzelt lautete die Antwort: „Alles im grünen Bereich.“ Dementsprechend erfordere es die Entwicklung gemeinsamer, regionaler Lösungen, verdeutlichten die Referenten. Da die Relevanz des Themas den lokalen Akteuren bewusst ist, haben sich der Landkreis Fulda und

die Region Fulda GmbH zusammengetan, um eine Fachkräftestrategie für die Region Fulda zu erarbeiten.

In ihrem Vortrag brachten die Referenten Projekte der Fachkräftestrategie näher, lieferten Informationen und ermutigten dazu, sich bei Fragen an die Projektgruppen zu wenden. In fünf Handlungsfeldern wurde das Thema aufgesplittet: Nachwuchskräfte, Berufskräfte, internationale Arbeitskräfte, Transformation

und Potenziale. Grußworte sprachen Landrat Bernd Woide und Michael Döppner, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Fulda. Woide betonte: „Die Region zeichnet aus, in Stärken zu denken, nicht in Problemen.“ Das sei auch bei der Fachkräftestrategie von Bedeutung. Er machte aber auch deutlich: „Wir reden aktuell von einer Vier-Tage-Woche. Angesichts des akuten Fachkräftemangels müssten wir eher mehr ar-

beiten.“ Döppner verdeutlichte, die deutsche Wirtschaft befinde sich in einer Schockstarre. Mit Blick auf den Wirtschaftsstandort Fulda sagte er, dass die Region erstaunlich robust durch die Krise gekommen sei.

Bei Currywurst, Häppchen und Co. blieb nach dem offiziellen Programm noch genügend Zeit für ein lockeres Zusammensein – und somit einen informativen, spannenden und fruchtbaren Abend.

KS erkundet Lagerstätten

Seismische Messungen des geologischen Untergrundes

HÜNFELD. Kali und Salz erkundet den Untergrund im Hünfelder Land: Ab Anfang November 2023 werden im Auftrag des K+S-Werkes Werra sogenannte vibroseismische Messungen auf dem Gebiet der Kommunen Eiterfeld, Haunetal und Burg-haun sowie der Stadt Hünfeld durchgeführt.

Seit Anfang Juli werden Grundstückseigentümer und Pächter entlang der Messstrecken bereits informiert und Betretungserlaubnisse eingeholt.

Vibroseismische Messungen sind eine zerstörungsfreie Erkundung des geologischen Untergrundes. Dazu werden von einem Lastwagen, dem Vibrofahrzeug, Schallwellen in den Unter-

grund ausgesendet und deren Reflektionen an den verschiedenen Gesteinsschichten von Geophonen aufgezeichnet. Die Auswertung dieser Daten gibt Aufschluss über die geologischen Strukturen und Gesteinsschichten der Kalilagerstätten. Die Messarbeiten werden durch das französische Unternehmen Smart Seismic Solutions durchgeführt.

In Vorbereitung der vibroseismischen Messungen finden bereits ab Mitte Oktober sogenannte Nahlinienmessungen statt. Diese dienen der geologischen Erkundung des oberflächennahen Untergrundes und funktionieren ähnlich wie die späteren Messungen mit mehreren Vibrofahrzeugen. Allerdings ist die gesamte Apparatur deutlich kleiner und auf

einem Anhänger montiert. Die Nahlinienmessungen decken alle Messstrecken im Untersuchungsgebiet ab, finden aber in größeren Abständen statt. Ebenfalls ab Mitte Oktober finden Vermessungsarbeiten statt, und die Geophone für die vibroseismischen Messungen werden ausgelegt. Voraussichtlich ab Anfang November 2023 fahren dann die insgesamt drei Vibrofahrzeuge auf den Messstrecken und beginnen mit der eigentlichen Erkundung.

Die Messungen sind Teil der Planungen zur Erschließung des Zukunftsfelds Marbach. In diesem Teil der Kalilagerstätte südlich des Eitratals lagern Rohsalzvorkommen, die den Kaliabbau in der Region für weitere 40 Jahre sichern sollen.



Neue Tragkraftspritze gesegnet

ROSSBACH. Die neue Tragkraftspritze PFPN 10-1000 der Freiwilligen Feuerwehr Roßbach ist in einem Gottesdienst offiziell gesegnet worden und für den Einsatz eingeweiht worden. Sascha Ziegler von der Feuerwehr zeigte sich zufrieden, die gut aufgestellte Truppe mit dem neuen Gerät noch besser gerüstet zu sehen und den Einwohnern Roßbachs weiter ein hohes Maß an Sicherheit bieten zu können. Er dankte vor allem den Kameradinnen und Kameraden sowie dem Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam, Ortsvorsteher Wolfgang Sagert sowie Bürgermeister Benjamin Tschesnok für die immerwährende Unterstützung der Feuerwehr. Tschesnok selbst hob in seiner Rede hervor, wie wichtig das Ehrenamt und eine gut funktionierende Truppe sei, und er

mit Stolz auf die eingeschworene Gemeinschaft der freiwilligen Feuerwehren in Roßbach, den Stadtteilen und in ganz Hünfeld blicke. Dennoch sei es für eine erfolgreiche Gefahrenabwehr wichtig, entsprechend ausgerüstet zu sein, so der Bürgermeister. Für ihn war es daher ein „unbeschreibliches, schönes Bild“, als die neue Tragkraftspritze in der Messe gesegnet und aus der Kirche getragen wurde. Er wünschte der Feuerwehr Roßbach, das neue Gerät, wann immer es erforderlich sei, erfolgreich einsetzen zu können. Im Anschluss gab es bei Frühschoppen und gegrilltem die Möglichkeit zum Austausch. Im Rahmen des Feuerwehrfestes wurden zudem Ehrungen ausgesprochen und die Kinder- und Jugendfeuerwehr führte eine öffentliche Übung vor.

Pflege von Hecken und Bäumen

Rückschnitt im Einklang mit dem Bundesnaturschutzgesetz

HÜNFELD. Die Stadt Hünfeld wird vom 1. Oktober bis zum 29. Februar nächsten Jahres den Rückschnitt von Hecken und Bäumen gemäß den Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes durchführen.

Nach Mitteilung des städtischen Bauhofes erstrecken

sich die Arbeiten über das gesamte Stadtgebiet und werden in nahezu allen Stadtteilen durch ein beauftragtes Fachunternehmen ausgeführt.

In erster Linie gewährleisten die Arbeiten die Einhaltung der Verkehrssicherheit im Stadtgebiet und den dazugehörigen Stadtteilen. Es

werden beispielsweise Totholz aus den Kronen entfernt oder Bewuchs zurückgenommen, der in Verkehrsflächen hineinragt. Die Gehölzpflegemaßnahmen dürfen nur während dieser Zeiten durchgeführt werden, um den Schutz wildlebender Pflanzen und Tiere zu gewährleisten.